Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Dr Sepp

Volksstück in vier Akten

von

Hermann Betschart

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

teaterverlag elgg, 1998

Steckbrief

Der Sepp

Volksstück in vier Akten von Hermann Betschart

SZ/ 3D/14H; 3Bb (Gartenwirtschaft, vor dem Haus, Gaststube)
Das Stück handelt irgendwo in der Innerschweiz im bäuerlichen Umfeld nach dem zweiten Weltkrieg. Sepp, ein junger, dynamischer Jungbauer, kommt aus der Fremde zurück in sein Heimatdorf. Er möchte daheim umsetzen, was er an neuen Ideen aus der Fremde mitbringt. Argwohn und Missgunst kommen bei den Dorfbewohneren auf. Er ist am Aufgeben, doch in letzter Minute kommt Rettung.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Personen:

Josef Suter, Bauernsohn
Töneli, sein jüngerer Bruder
Marie, seine Köchin
Fridel, sein Knecht
Melk, sein Freund und Nachbar
Balz, Mauser und Nichtstuer
Pöstler
Herr Hediger, Wirt vom „Pöschtli“
Frau Hediger, Wirtin vom „Pöschtli“
Anneli, Serviertochter vom „Pöschtli“
Metzger
1. Dorfbewohner
2. Dorfbewohner
1. Viehhändler
2. Viehhändler
Betreibungsbeamter
Polizist

Ort der Handlung: Irgendwo in der Innerschweiz

Zeit: Nach dem 2. Weltkrieg

1. Akt In der Gartenwirtschaft vom „Pöschtli“

2. Akt. Auf dem Hof von Josef Suter

3. Akt In der Gaststube vom „Pöschtli“

4. Akt Auf dem Hof von Josef Suter

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

1. Akt

In der Gartenwirtschaft vom „Pöstli“ an einem Nachmittag. Links steht das Gasthaus „Pöstli“.

Wirt **(sitzt an einem Tisch und liest die Zeitung)** Stärnä füüfi, hüt isch scho afig nüüme loos. Da chasch i dem Chääsblatt innä blettärä und mä gfindt eifach nüüd Schlaus. **(blättert immer wieder)** Ja ja, vor ä tschupplä Jahrä isch dä nu ganz andärisch gsi, wo dr Hitler di ganz Wält hed wellä frässä. Duä hed mä z’läsä gha äs gnuäg as Dräck. Aber ä schöni Ziit isch bimeid nüd gsi. Mä hed ja käsmäal gwüsst. wänn är d’Schwiiz wott aagriifä. A dem Fötzul hed mä ja ä käs Wort chönnä glaubä. Glogä hed är as viil as är hed mögä. Äs isch gläbi scho bessär wän-är nümmä läbt, dä hed mä wenigstens dii Ruäh **(klopft sich auf den Bauch und blättert wieder in der Zeitung)** Nüüd as Insäräat **(legt die Zeitung auf den Tisch)** Jää wämmä ä so gnuäg Gäld hätt, chönnt mä scho chauffä und ä chli gschäftä. **(reibt sich die Hände und lächelt spöttisch**)

(Melk und Balz kommen von hinten auf die Bühne und bleiben beim Wirt stehen)

Balz **(zum Wirt)** Was riibsch d’Händ wiä ä so dr Pfarrer uf dr Chanzlä obä. Wänn är nümmä wiitr weis bi dr Predig?

Melk Adr früürsch öppä bi dem schönä Wätter a d’Händ?

Wirt **(nach einer Pause)** Guät’Tag. Keitwedrs. I ha grad dänkt, was mä ä so alls chönnt machä, wämmä ä Huufä Gäld hätt. Aber sitzid doch au einisch ab und stönd nüd ä so blöd da, as wiä Ölgötzä, adr wendr grad wiedr öppä gaa? A mal du Melk muäsch dänk nü öppis für diis Seeläheil ha, adr?

Melk **(während sie Platz nehmen)** Hesch öppä gmeint ich siig wäg diär cho?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Edgs GmbH in Bern

Anneli **(kommt aus dem Haus und hat den letzten Satz von Melk noch verstanden)** Hoffäntli chusch nüd wägum Wirt!

Balz Nei nei, är chund wägum Durscht - schiins **(etwas ironisch und schaut dabei auf Anneli)**

Wirt Äs dunkt mi aber, är heig i letschtr Ziit ä chli viil Durscht, üsä Melk. Aber a miär chas natürli nur rächt si!

Balz Du muäsch jetz gar nüd rooti wärdä, Anneli, aber äs isch halt jetz gliich ä so. Und übrigens müändr gar nüd wellä verheimlichä, äs wüssid's ja sowiso all und...

Anneli Bisch doch ä dummä Plodäri. Bisch ja nur verbuuschtig will du ä keini überchoo hesch.

Melk Jä chasch dänkä, deer und ä Frau, was wett är ächt midärä?

Wirt Ä so eini git's aber au wiit und breit ä keini, wo in wett.

Balz Wartid iär nur, ich **(tippt sich dabei auf die Brust)** sägä eister: „Bi dä Altä isch mä ghaltä" und ds säb sägid sich nu viil ä so hübschi, jungi Frauäli. **(alle lachen)**

Anneli So so, und was wend'r jetz trinkä?

Balz Mä meint ä söttischäs etz dä afig wüssä. Lang gnuäg wärisch ä mal afig da. Aber ds Wiibervolch dänkt halt nüd vor d'Nasä usä. **(mit den entsprechenden Gesten)** A dä Mannä umä sturnätärä, jä det muäsch äs dä nüd wellä gu leerä und bsundrs wänn's nu ä so jung sind.

Anneli Du truurigä... **(geht mit erhobener Hand auf ihn los und macht den Anschein, wie sie ihn schlagen will. Balz versteckt den Kopf zwischen den Armen)**

Wirt Hehe da, machid öppä fürsi. Ds Anneli hed dinnä au nu Arbät.

Melk Anneli, esä bring du a miär ä chli äs Moscht.

Anneli Sehr gäärä. **(zu Balz)** und a diär dänk äs Buudäli? **(Pause)** Isch rächt - säg doch öppis.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Elsig GmbH in Belp

Balz **(immer noch den Kopf in den Armen verschränkt)** Nei, nei, chasch dänkä, bi dem Wättr muäss ich au äs Moscht ha.

Anneli **(lässt die Arme resigniert sinken, macht einen Seufzer und geht ins Haus)**

Wirt **(ruft ihr nach)** A miär bringsch au grad äs Moscht.

Melk **(zu Balz)** Muäschi dä nüd immer ä so blaagä, si heds dä wiit niänä ä so gärä, as wett du dä meintsch.

Balz **(zum Wirt**) Hesch daas ghört? **(lacht laut)** I söll si nüd eistig ä so blaagä. Am Wiibervolch wär's ja niänä wohl, wämmä's nüd eister ä chli dät bläägälä. Das isch ja grad das chaibä Chrotäzüüg, mä sött's immer ä chli wohl-füür ha. Und will's äs gärä hend, machänis au bi allnä, drumm hani bis hütt nu äkeini überchoo. **(die andern lachen)**

Wirt Jetz weisch a mal, was z'tuä hesch, das ä Frau überchusch. **(lacht)**

Balz Wüssä täät's ich scho, aber - weisch, äs isch halt scho verfluämälät schöön, ä so ohni - ja, iär wüssid ja scho, wiä's ich meinä, jääso. **(reibt sich die Hände. Alle lachen)**

Anneli **(kommt mit dem Trinken aus dem Haus)** So, da wär üärs Trinkä. **(stellt es auf den Tisch)**

Balz Waas, du bisch scho hiä. I ha dänkt miär müässid viil lengär beitä. Aber **(mit einem Seitenblick zu Melk)** i bi halt nüd ällei hiä, gäll du Melk.

Anneli Zum Wohl midänand. **(setzt sich zu Melk)**

Wirt **(nimmt sein Glas)** Esä, Prost midänand. **(Melk und Balz nehmen ebenfalls ihre Gläser und trinken)** Jää Balz, hesch du hüt wieder einisch Sunntig?

Balz Frag du deer **(deutet auf Melk)** wänn är bim schönschtä Wätter cha i d'Wirtschaft.

Melk Du hesch a mal gseeh, as ich vo dr „Frutt" obä inä cho bi. Und det obä hani ä chächä Blätz gmääd. Und wänn du nüd gsi wärisch, wäri jetz scho wieder däheimä. Du hesch mi ja verzöökt.

Leseprobe
Copyright by Verlag Elsig GmbH in Bern
AE Freiterwurfg

Balz — Ja, du hesch halt gnuäg Lüüt zum wärchä, dä chasch sauft einisch öppis gu trinkä, gält nur.

Melk — Äbä hani zwenig Lüüt. I sött scho lang einisch im Weidli hindä häüä. I glaubä gliich, ä so äs Mäh-Maschinäli sött i zuächä tuä. Äs giäng dä au viil gleitiger und mä chönnts au zu öppis bringä.

Balz — **(lacht)** Ja und susch nüüme. Was wetsch ächt du midärä so ä Maschinä, äs gaad suscht au sauft. Diä sind ja sakerdiäs tüür.

Wirt — Är hed a mal gnuäg Gäld, as är eini cha chauffä.

Melk — **(lacht abschätzig)** Ja, det fähltis gwüssig nüd. **(lacht wieder)**

Balz — Ja, ordäli hed är gnuäg Gäld und wänn si einisch verhiid, dä muäss är dä ägschtärä einä ła cho und weisch was das choschtät. Nei, nei das isch ä fertigä Klimbim.

Anneli — Das cha villicht scho stimmä, aber viil gleitiger gaa tuät's.

Balz — Du Kluges Köpfchen. **(tippt dabei an die Stirn)** Natüürli gaht's gleitiger. Aber worum muäsch ä so ä blödi Maschinä chauffä wo ä soo tüür isch und ds Land vercheibät. Lüüt chusch au über as gnuäg as Dräck und diä sind dä nu chäch billiger und verhiiä chönids au nüd.

Melk — I ha ja vorig scho gseid, as ich gnuäg Gäld ha und dä chauffäni gläbi nüd di billägisch Maschinä. Und überhaupt, zeig du a miär einisch diä huufä Lüüt!

Balz — I cha drs scho zeigä; is Laglers hindä sind öppä drii, is Toblärs sogar viär. Gang du einisch dettä ga fragä, und dä hesch gad Lüüt. Was miächid ächt diä, wänn jetz all ä so ä Maschinä chaufftid, hä? Fort müässtit's, is Land appä gu wärchä, ja miär hättid gaar glii ä huufä Arbeitsloosi. Ueberhaupt das modärnisiärä gfallt miär dä nur ä so halbbatzig. Äs wird nu ä Ziit cho, wott nur nu muäsch ufänä Chnopf drückä **(macht es mit der Hand auf den Tisch)** und dä fahds im Gadä innä afä uusämischtä, afä d'Chüäh mälchä und tränkä, ja i truuä

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eigg GmbH in Bern

nüd dra z'dänkä was dä passiert - natürli dä muäss ä keinä me wärchä as wenä halb-verrucktä. Ja dänkid doch einisch ächli wiitrs.

Melk — Chönntisch bimeid rächt ha, aber...

Balz — Nüüd aber, äs isch ä so und ä so wiä ichs gseid ha chund's nu einisch, chönid dä nur luägä. **(leert das Glas Moscht in einem Zuge hinunter)**

Wirt — Äs isch scho ä so, am gschiidstä liäs mäs ä so wiäs isch.

Balz — Natürli, äs isch bis jetz au guät gangä und worum muäss mä öppis gu umorgälä, wänns doch susch au sauft gahd? **(die andern nicken ihm beistimmend zu, nur Anneli nicht)**

Anneli — **(steht auf und will ins Haus)** I weiss nämä nüd, was du da verzelsch isch ä chli ä Chabis. **(geht ins Haus)**

Töneli — **(von hinen auf die Bühne, mit einem Korb voll Eier, bleibt stehen)** Momou, ä grossä Maa sött mä si, dä chönnt mä au z'mittzt under tagä, i d'Wirtschaft hockä und ä chli pläuderlä.

Bälz — Du cheibä Luusmändäli, hesch scho wieder äs frächs Muul, bevor mä di gsehd.

Töneli — Ä gsehsch mi a mal, wännt nüd schlaafisch as wiä gwöhndli. **(alle lachen)**

Balz — Jetz isch dä gli gnuäg Heu dundä, du chogä Zwiirni. Aber äs isch halt bi dä hüttigä Jungä ä so; chuum chönid's d'Nasä ällei schnüützä, dä meinits scho si heigid d'Weisheit mit Löfflä gfrässä und chönnid a dä eltärä Lüüt äs dumms Muul ha.

Melk — **(zu Balz)** Ja, i gläbä miär hättid au ä so muässä, si hättid eim um erschtä Maal i d'Schuäh inä gstellt.

Wirt — Jää, Töneli, was wotsch dä du?

Töneli — D'Eier hani dänk brungä und was i wott? - Ja, wänn iär gad fragid - **(leise)** äs groosäs Moscht. **(alle lachen nur Melk nicht)**

Melk — **(giftig zu Balz)** Ä frächä Güngul, **(abschätzig)** är müässt ja nüd einä vos Suter's sii.

Leseprobe
Copyright by
TAE Jeaterverlag Engg GmbH in Belp

Wirt **(lacht)** Das isch doch nüd fräch! **(ruft laut)** Anneli! **(zu Töneli)** Ds Anneli bringt dr jetz grad diis Moscht, chasch ä mal afig det änä gu absitzä! **(deutet auf den zweiten Tisch)**

Anneli **(kommt aus dem Haus)** Jaa, was isch?

Wirt Bring a dem chliinä Maa det äs groossäs Moscht, aber ä chli hantli, är siig schiär am vertüürschtä und nimm d'Eier gad nu inä!

Anneli **(nimmt den Korb und geht ins Haus)**

Balz Jää, und susch, was macht mä ä so eister is Suter's obä, Töneli?

Töneli Öpä, gärä guät läbä!

Wirt **(zu Töneli)** Was macht au afig dr Sepp, deer isch jetz dänk äliibärämänt au scho medä drüü Jahr fort, als Chnächt und Hobbyjeger.

Töneli Um Hornär isch drüü Jahr gsi und sit duä, muäss-i gad schiär einisch meh wärchä. Dr Vater isch halt au nümmä dr jüngscht und d'Marie, d'Köchäni, diä truurig elend... **(kleine Pause)** schiässt au viel voorigs umä. **(springt auf)** Heitärä Beck nu einisch, jetz hättis dä nu gli vergässä, hüt chund ja dr Sepp wieder hei!!

Melk **(steht auf und geht zu Töneli, fasst ihn an den Schultern)** Waas, dr Sepp chund hütt hei?

Töneli Ja wänn-i sägä, är hed um Vater ä Briäf gschriebä, und gmäldät, är chäm hütt. Dä sött i dänk etzt au wieder hei, aber das Möschtli trinkäni jetz haarglich, ladahiä!

Anneli Wer chund hei? **(stellt das Most auf den Tisch und bleibt stehen)**

Wirt **(zu Anneli)** Ds Tönelis Brüäder, dr Sepp.

Melk **(freudig)** Äntlächä chund dr Sepp wieder einisch, jetz hani deer scho ä soo lang nümmä gseh!

Balz Früähner, wo iär alig ä so Luusbuäbästreichli gleischtät hend, heschä amal mängisch gnuäg gseh!

Melk Äs isch wahr, äs paarmaal hend miär zwee dich is Döldäli ufä brungä. Ä schöni Ziit isch das halt gsi. **(ruft laut)** Das muäss gfiirät wärdä! Anneli, bringsch grad nu gleitig ä Rundi Buudäli!

Leseprobe
Copyright by Verlag Eugen Ochsi in Bern
TAE Textverlag

Anneli — Ja sofort **(räumt die Gläser ab und geht ins Haus)**

Melk — **(zu Töneli)** Jää, wänn chund är dä hei?

Töneli — Är chönnt scho jetz däheimä sii.

Melk — Ds da freut mi jetz schonu, as dr Sepp wieder chund. I wär au gärä einisch fort, aber dr Vater isch immer ä chli chrank gsi und drumm han-i niä chönnä ga. **(etwas leiser, dass es die andern nicht hören)** Dr Sepp hed chönnä fort und ich nüd. Jetz cha är gwüssig meh wedr ich - **(lacht etwas dreckig)** drfür ha ich meh Gäld und das hani!

Balz — Und dä isch dä nu gliich und wänt nüd hesch chönnä fort, änützisch hiä meh, wedr um Land undä, wot muäsch fürnä Frömdä wärchä, wo di usbütüt, wo är nur cha.

Anneli — **(kommt mit dem Getränk und stellt es auf den Tisch und geht wieder ins Haus)**

Wirt — Aso Balz, du gsehsch dä scho eistig alls schwarz. Nänei, di sälbä Lüüt sind haargliich guät as wiä hiä, ja si hend anänand d'Rächnig nu weinigär wedr di hiäsigä.

Metzger — **(kommt mit weisser Schürze von hinten auf die Bühne und hört erstaunt zu)**

Balz — Schiär jetwedä Mäntsch isch dr haargliich, wänns ums Schaffä und ums Gäld gaad. Äs bald as ums Gäld gaad, leersch d'Lüüt um erschtämal kännä. Wänn's umä Ort chönid Gäld i'triebä, duäntsäs und wänn's öppär chönid bschiissä, luägit's au nüd lang umä, d'Hauptsach si hend Gäld und äs gadnä guät. Was dä dr andr macht, isch nä gliich, - aber handcherum, um Sunntig öppä drüümal i Chilä springä und brav bättä und hüüchlärä, ds sälb muäschäs dä nüd gu leerä. Äs isch ja truurig gnuäg, dass ä sörtig Mäntschä gid. **(die andern schweigen betroffen)**

Metzger — Was isch jetz dä susch da loos, as deer **(deutet auf Balz)** wättärät as wiä dr lebändig Tüüful?

Melk — **(spöttisch)** Wämä um Hund ufä Schwanz trampät, esä billt är au.

Leseprobe
Copyright by
TVE Fotovertrag Elgg GmbH in Bern

Wirt **(nimmt sein Glas)** So jetz stoosid miär aber einisch a. Lada Albin, hesch au grad äs Gläsli. Zum Wohl, ufä Sepp.

(Alle haben ihr Glas und prosten sich zu. Während si nun trinken kommt Josef von hinten auf die Bühne, er wird nicht bemerkt)

Josef **(ruft)** Zum Wohl midänand

(Alle drehen sich erstaunt um, und sagen: „Dr Sepp“! Balz verschluckt sich. Sie stehen von ihren Stühlen auf)

Töneli **(stellt freudig sein Glas auf den Tisch und springt auf Josef zu und ruft)** Sepp, du bisch scho hiä?

Josef Natüürli bini hiä, salü Tönäli, gwachsä hesch!

Töneli Jäja, all Tag ä chlii!

Josef Wiä gahts au a üch allnä? **(begrüsst nun alle)** Hee Töneli, was isch da eigentli däheimä Loos?

Töneli Alls wo nüd a-bundä isch. **(alle lachen)**

Josef Du hesch di mäni nu ä ke glussä gändärät, du Luusbüäbul.

Balz Ar schlaad halt dänk äs bitzäli um eltärä Brüäder nachä. **(alle lachen)**

Josef Weisch, chuum bini däheimä gsi, hed mi d’Marie scho wieder fortgjagt i müäss dich **(zu Töneli)** gu suächä und sofort heischickä. Wieso weiss i zwar au nüd. Ja sie hed miär chuum mögä guät Tag sägä und as dr Vater im Bürgäli hindä holzät. Di dett isch ja flätt usum Hüüsli, und umägschossä isch diä... **(schüttelt den Kopf)**

Töneli Diä hed wahrschindli ä so ä uusinnägi Freud, as du cho bisch! Wägä miär miäch sie rati nüd ds gliich grosses Gschiss!

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eugen GmbH in Belp

Josef **(lacht)** Jä diä Frauä söll nu einä chönnä begriifä! **(zu den andern)** So, und jetz sägid doch einisch wiä as ä üch gaad, he Melk, was machit's däheimä?

Melk Äs gahd immär ä so, miär hend üs nüüd z'chlagä.

Josef Jä und du Balz, du altä Müüsäjäger?

Balz Ja ich has dä scho gottlos sträng, hüür isch halt äs guäts Jahr für d'Müüs.

Metzger **(klopft Balz auf die Schulter)** Das glaub'dr ich, und susch tätsches nu afä züchtä, as'd wieder Arbät hättisch!

Balz Uf dim Gwärb isch rati au nüd anderisch, adr?

Anneli **(kommt mit dem leeren Korb aus dem Haus)**

Josef Lada ds Anneli; grüätzi, **(streckt ihr die Hand entgegen)** Gad ä chli äs galant's Fräuli afig. See, trädi einisch!

Anneli **(lacht)** Das chund halt mit dä Jahrä. **(dreht sich)** Gfall'dr?

Töneli Äs isch doch bi allnä Frauä das gliich, Nu einisch äs paar Jährli und sie isch wüt niänä me ä so ä schöni! **(alle lachen)**

Josef So Töneli, gang du jetz hei, d'Marie beiteät ja scho lang uf dich.

Anneli Und da hesch grad nu ds Gäld für d'Eier.

Töneli Jetz wos dr schönscht isch, muäss-i gah. **(nimmt den Korb)** Esä Adiä midänand und vergälts Gott fürä Moscht.

Alle Adiä Töneli.

Josef So Anneli, chumm einisch ä chli da anä. **(sie geht auf ihn zu)** Ä gfallsch miär dä nu cheibä guät.

Metzger Ja, **(lacht)** sie hed a miär au scho gfallä.

Wirt Aber du a ihrä nüd. **(alle lachen)**

Melk So Anneli, chumm du da durä. **(Anneli geht langsam zu Melk)** Was wettisch trinkä?

Metzger Dä gahn ich mäni wieder. Ich ha halt nüd ä so vorigs Gäld, as ich a einärä öppis chönnt zahlä. So undurum Motto; Dr Geischt isch willig, aber ds Fleisch isch schwach! Adiä.

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Elgg GmbH in Bern

Josef **(pfeift leise)** Jä so, det durä pfiift dr Wind. I dem Fall hani dä nüüd gseid.

Wirt He Sepp, du hesch ja nu gar nüüd z'trinkä. Anneli, bringum gad gleitig öppis uf mi Rächnig.

Anneli Bis jetz hed är halt nur chönnä stuunä und nüüd sägä. **(geht auf Josef zu)**

Melk **(etwas giftig)** Äs gid halt Lüüt, wo vor luutr Stuunä d'Umwält vergässid und bsundrs, wänn's fort gsi sind.

Josef E-e, wirsch öppä nu iifersüchtig? Nei nei, Melk, ä muäsch dä scho kei Angscht ha, ich la'dr ds Anneli scho. Jetz hani vorläufig nu anders z'tuä. Aber di erscht Begägnig mit diär hani miär dä scho anderisch vorgstellt! **(kurze Pause)**

Anneli Ja, was wotsch dä jetz trinkä?

Balz Säg du rächt gnuäg, mä muäss d'Lüüt schedigä, wo mäs nur cha.

Josef Bring du miär äs Biär, wännt wotsch so guät si.

Anneli Gärä Sepp. **(geht ins Haus)**

Josef **(schaut ihr nach, bis sie im Haus verschwunden ist. Dann zu Melk)** Jä äs schöns Anneli hesch dä scho Melk, ä chasch dä sauft zfriedä sii.

Melk **(steht auf und geht böse und giftig ab)** Adiä!

Wirt He Melk, was hesch? **(läuft ihm nach)**

Balz Was hed är ächt. Sakerdiäs teibä isch är. Jetz meint är doch, dr Sepp well ihm ds Anneli ä-wägnä. Das hed är ja vorumä Schutz bi miär au gmeint!

Wirt **(kommt zurück)** Momou, **(lacht)** i weiss äs schonu. Dr einzig Unterschied zwüschät diär und um Sepp isch halt deer, as du duäzmal ds Anneli wirklich hesch wellä. **(lacht)**

Josef Isch ächt dr Melk wägä miär gangä?

Wirt Hesch öppä gmeint är sig wäg üs zweenä gangä?

Anneli **(kommt aus dem Haus, stellt das Trinken Josef hin)** Zum Wohl Sepp. **(zum Wirt)** Isch dr Melk gangä?

Wirt Ja, grad vorig, är muäss nu nämis däheimä gu machä. **(kurze Pause)** Aber hesch nüüd z'tuä im Huus innä?

Balz Öppä Gläser ufwäschä adr susch öppis chogs?

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Elsig GmbH in Belp

Anneli — E-e, **(schaut von einem zum andern)** wendr mi öppä loos si?

Balz — Den seinen gibt's der Herr im Schlaf. **(lässt sich mit einem Seufzer in die Stuhllehne zurückfallen. Und da Anneli immer noch da steht, laut)** Jaa!

Anneli — **(schüttelt den Kopf)** I gaa ja scho, i gaa ja scho. **(ab)**

Josef — Was hesch au Balz? Ä so hättisch jetz au wiedr nüd müässä driischiässä.

Balz — Wänn miär Mannä äs Gspräch füährid, mag-is nüd verliidä, wänn Frauä umäständ und speeter alls chüähwarm gönd gu wiitersverzellä.

Wirt — Nä-nei, ä so schlimm isch dä au wieder nüd.

Balz — Luäg, i bi scho wiit umächo und ha scho vil gseh und erlebt. I bi scho ä so mängisch hindergangä wordä, und kännä au ander, wos gliich gangä isch. Dr Mänsch isch halt eifach'schlächt. Verlüümdä, a-lüügä, hassä und natürli ds Gäld, das hed dr Mänsch hütt nur nu im Kopf innä und als Uusgliich gahd är z'Chilä. **(schüttelt den Kopf)** I weiss scho, as au nu wirklich guäti Lüüt gid, aber diä sind rahr. A miär isch ordäli eituä, wiä iär jetz über mich dänkid, aber ds Läbä isch miär scho medä einisch zum Chotza erleidet Äs mag miär eifach nüd appä, das zum Bispiel einä, wo viil Gäld hed, mee darf machä, wedr einä, wo weniger hed. Aber äbä: Wenn zwei das Gleiche tun ist es nicht das Gleiche! **(Pause)** I letschter Ziit isch au dr Melk ä so ä komischä Kauz. I glaubä, äs isch wägum Anneli adr wägum Gäld. Är plagiärt au eistig, wennä Huufä Gäld as är heig. Aber äs isch ja eituä. Stoosid miär jetz uf's Sepps Aakunft aa. **(hebt sein Glas)** Zum Wohl Sepp. **(stossen an. Nach einer Pause)** So Sepp, erzell jetz einisch, was äso alls erläbt hesch.

Josef — I sött susch einisch hei. I ha ja um Vater nu nüd amal guät Tag gseid. Und d'Marie wird mär au wieder umäschiässä as wiä dr Tüüful am Ostermändig. **(lacht)**

Balz — I gah dä wieder einisch zum Marieli gu ds Znüni ässä und dä chanä-si dä scho wieder ä chli besänftige.

Leseprobe
Copyright by
TAE Feierverlag Eng GmbH in Bern

Josef D'Meischtäri, wo-ni gha ha isch au ordäli ä so eini gsi. Diä isch scho um Morgäd früäh afä umäschiässä und dä hed's dr ganz Tag öppä ä so tönt: **(verstellt etwas die Stimme)** Sepp chumm, Sepp gang, Sepp duä, Sepp und nu einisch Sepp. Ja da hättisch chönnä afä spinnä.

Wirt Ä so äs richtige Rääf, hä. **(lacht)** Und dä dr Meischter, wiä isch dä der gsi?

Josef Der isch gad ds Gägäteil vo dr Meischtäri gsi. Der hed eim dä nüd eistig umägjagt. I letschtr Ziit hed är allerlei zuächätaa und la zwägmachä. Zum Bispiel hedr ä grossi Matt träniärt, im Gadä hed är jetz au ds Liächt inä ta, und was dr schönscht gsii isch, ä Sälbsttränkaalag. Dä hed mä d'Chüäh nüd immer müässä ufä Amtritt usälaa zum tränkä. Und wänns jetz mögli isch, wetti däheimä au ä chli öppis zuächä tuä und modärnisiärä. Mä müässt dä au nüd immer im Summer i aller Herrgottsfrüäi uufstah.

Balz **(ziemlich erbost)** I gläbä ä magsch us dä Fädärä usä ader nüd? Gasch amal alig wägum jegärä au!

Josef Sauft magi usä, wänns müäss si, aber wänns nüd müäss si, worum söll mäs dä nüd ä chli ringer ha? Mä hed dä nu gnuäg z'tuä.

Balz Ja und was seid dä dr Vater zu dinä höchflüügendä Plänä?

Wirt **(steht auf und holt im Haus eine Flasche Most)** Äs isch scho usinnig brüätig hütt, miär verliidid gläbi nu äs Tröpfli. **(geht ins Haus)**

Balz Daas chamörs dä gar nüd, dini höchflügändä Plän. Faah du zerscht einisch afä wärchä, muäsch nüd meinä ä müessisch als grad cherä und ufä modärnisiärä. Ich gläbä, dii Vater isch öppä dr glich Meinig wie ich, rati.

Josef Ich cha halt mit um Vater nu ordäli guät redä. Er hed scho öppä sis Grindli, aber ds sälb chamänum änu verschlaa. **(lacht)**

Balz Wänn är dä anä hed und susch muäsch dä scho äs chächs Biäli näh.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Josef — Ä hertä Chopf hed är scho, aber wämäs richtig a-gattigät, dä sötts scho öppä ga.

Wirt — **(kommt mit der Flasche zurück und füllt die Gläser nach)**

Josef — Äs wär-mär dä scho lieber, ds Anneli dät dr Moscht iischänkä, weisch är isch alig äs Ideeli besser, wännä äs Wiibervolch bringt!

Wirt — **(energisch)** Dä chaschä um erschtämal la si, wänns dr öppä nüd passät.

Balz — Ja är hed's doch nur zum Gspass gseid!

Josef — Ja i meintis au. Zum Wohl midänand **(nehmen die Gläser und trinken)**

Balz — Aber diis modernisiärä gfallt miär eifach nüd.

Josef — Und dä worum nüd?

Balz — Ä wotsch dänk au ä so ä Maschinä zuächä tuä und im Gadä innä und ussä allä Tüüfuls chaufä, as nüüme z'tuä hesch.

Josef — **(ziemlich erbost)** Duä doch nüd dummäer weder as bisch. I ha jetz dänk nüüme z'tuä'?

Balz — Äs isch nüd nur das. Ä so ä Maschinä verchaibät und versirachärät doch ds Land.

Josef — Mä muäss halt nüd immer um gliichä Ort duräfahrä, dä verchaibät mä gar nüd.

Balz — Nä-nei, iär gsehnd's dä schonu, diä Technik ...

Josef — **(fällt ihm ins Wort)** ...hilft um Mänsch.

Balz — Und wiä hilft-sie, - sie hilft-um stärbä, jawohl!

Josef — **(schallendes Gelächter, zum Wirt)** Muäsch verstaa, äs isch halt hütt ä chli heiss und äs gid Lüüt, wo d'Hitz nüd verliidid. **(zu Balz)** Aso das schlad ja um Fass dr Bodä uusä, **(lacht)** wieso sött jetz Technik ä üs hälfä stärbä?

Balz — Iähr wärdit's nu gseh. Aber a üch Jungä chamä ja nüd sägä, iähr lachid ja nur ob eim. **(zum Wirt)** Dä gändnä diä Fabrikmüssärä öppis a und dä sind diä Jungä gad gleitig Füür und Flammä für äso ä hirnverbränntä Blödsinn. Aber si söllid nur midum Grind dur d'Wand

Leseprobe
Copyright by
TAE Patenverlag Eng. GmbH in Belp

duräschiässä wänn's wend, sie verschlöndä amal dä sälber.

Wirt — Aber was stöört di dä ä so a derä ganzä Sach?

Balz — Diä ganz Modernisiärig wird nu Problem gä, as iär nümmä wüssid, was iär söllid machä. Ja iär chönid diä Problem gar nümmä löösä, iär wärid nüd im Stand drzuä.

Josef — **(erbost)** Das sind doch keini Gründ - eifach öppis vom blauä Himmul obäinä z'schwaflä.

Balz — **(laut)** Isch dä öppä schön z'luägä, wännt nüüme anders ufum Land gseesch, weder diä Maschinä, hä?

Josef — **(laut)** Ä cheibä Chabis, mä gseed jetz dänk nur nu Maschinä ufum Land!

Balz — Nimm doch einisch dis Hirni ä chli zämä, dänk doch einisch as Buugwärb, hesch gmeint diä dägid aunu lang mit Schuuflä und Gräbul wärchä. Dr gröscht Teil hed ja scho Maschinänä und jetz chömid Puurä aunu - chasch dr öppä vorstellt wiä diä all stinkid und ä Krach machid!

Josef — **(laut)** Du duäsch jetz hütt scho ä chogä Dümmi, ä so ä Chabis hed miär scho lang ä keinä me verzellt. Stinkä und Krach machä...**!? (lacht)**

Balz — Muäsch jetz gar nüd verrucktä werdä.

(Anneli kommt aus dem Haus und räumt die Gläser ab, steht noch bei ihnen und hört zu)

Josef — I bi gar nüd verruckt, aber du bisch ä eifälltigä Paupul, das bisch.

Balz — **(steht auf, die Fäuste auf den Tisch gestutzt, laut)** Säg ds daa nu einisch, ä chusch dä grad a rächt anä, du Schnuderi.

Josef — **(steht ebenfalls auf)** Pass nur du uf, i bi dä scho mit andernä fertig wordä, weder äbä mit ä sörtigä wiä du einä bisch.

Wirt — So da, sitzid wieder ab!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Balz — Jä nu, a miär isch ja gliich, schiäss dini Höräli nur ab, ja i hilf dr nu gärä ä chli nachä.

Josef — Du muäsch miär scho nüd hälfä, nüd ämal me muusä muäsch miär hälfä, i chas i Zuäkunft sauft sälber, äs gad dä nu baas as guät, dä muäsch käismal me um Aarbät gu fraagä!

Balz — So - so, ja und wänn ...

Töneli — **(kommt herangestürmt)** Josef - chumm sofort hei - dr Vater... **(weint fast)** äs hedä ä Ascht troffä. Sie... hendä'gräd vorig brungä.

(Alle springen auf)

Josef — Waas? **(packt Töneli bei den Schultern)** Was isch dä midum Vater? - So red doch einisch.

Töneli — **(weint fast und reisst Josef am Arm fort)** Chumm doch au ä nandäräna. **(beide ab)**

Wirt — Stäärnäfüüfi, was isch ächt loos?

Balz — Dr Töneli hed öppis vomä Ascht troffä und vo brungä gredt.

Wirt — Hedsä ächt bim Holzä...?

Anneli — **(schreit)** Nei - nei, hoffentli nüd.

Balz — Ja chasch dänkä, mä muäss doch nüd grad eister ds Schlimmst aa-nä.

Wirt — Jetz isch dr Sepp grad rächt heicho.

Balz — Ja, jetz darf är zeige, was är cha, **(abschätzig)** und fürs modernisiärä isch jetz mäni au zwenig Ziit und Gäld umä.

Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TME Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

2. Akt

Etwa 3-4 Monate später auf dem Hofe von Josef Suter. Rechts ein Stall, links das Bauernhaus.

Fridel **(kommt mit einem Strohkoffer von hinten auf die Bühne, putzt sich den Schweiss mit einem grossen roten Taschentuch von der Stirne. Er trägt etwas schönere Kleider. Nun stellt er den Koffer ab)** So, da wärid miär zwee; scho ä Chrampf, i das Juhee ufä. **(schaut sich um)** Aso uusgseh duäts nüd schlächt, wänn jetz d'Lüüt änu ä so sind, bini dä wohl zfriedä. Aber sind's ächt uusgflogä, as da ä kei Chnochä umä isch. **(ruft laut)** Isch da niämert umä? **(schaut in den Stall hinein und während er hineinschaut)** luägid mi doch nüd ä so blöd a. **(macht die Tür wieder zu, ruft nochmals laut)** Isch da niämärt hiä? **(Pause, schaut sich um und geht in den Stall hinein und kommt mit einer Kuhglocke heraus, die man vorher bimmeln hörte, läutet nun stark)** I gläbä jetz lönd's-äsi dä fürä. **(läutet nochmals, Pause, Marie erscheint an der Türe)**

Marie **(laut)** Was isch da fürnä cheibä Chazämuusig da ussä, as eim schiär ds Ghör verschlaad?

Fridel Äntlichä, i ha scho dänkt, äs sig alls uusgstorbä, aber mou, äs lad sich doch nu ä so ä bösä Geischt fürä.

Marie Hesch öppä ds da ä miär gseid?

Fridel A wem dä susch, ader isch nu öppä ä Geischt umä? **(schaut sich um)**

Marie Bürschtäli, pass öppä uf, was seisch und susch chusch dä gad a di ghörig anä, ja das chusch. Was wottsch du überhaupt da, gu grampoolä chasch mägämiinä umä andärä Ort, du Tschamöfful!

Fridel Vergälts Gott fürs Kummplimänt und gschobä.

Marie **(erstaunt)** E du frächä Thormänt, muäsi öpä zuänder appä cho, hä?

Leseprobe
Copyright by
TVE Tonträgerverlag Elgg GmbH in Bern

Fridel Nei, liäber nüd, säg du miär gschiidr, wo dii Maa isch.

Marie **(energisch)** I ha kei Maa und i wett au ä keinä! - Dr Meischtr wettisch?

Fridel Jaa, wännt's öppä chöntisch reisä.

Marie Und dä für was?

Fridel Das gad dich doch nüd a!

Marie Was gahd's mich nüd aa, - ja dssälb wemmer etz gad nu luägä.

Fridel Da gid's gar nüd z'luägä. Säg du jetz einisch, wo dr Meischter isch.

Marie Zersch seisch du a miär, was für einä as bisch und was vom Meischter wotsch und susch säg'drs ä kei gluussä, lada!

Fridel **(erbost ins Publikum)** Gottfridstutz, mit dem Wiibervolch wird mä doch niä fertig. - I bi dr Fridul, dr nüü Chnächt. Bisch jetz z'friedä?

Marie Waas, dr nüü Chnächt, Herrgott was hani au wieder böösäs gmacht, as du a miär midumä so ä Chnächt ds Läbä suur wottsch machä, ha ich das verdiänät?

Fridel Ja und dä sauft und was ha ächt ich böösäs gmacht, as ich näbät umä so ä Gschüüch muäss chnächtä?

Marie **(kommt die Treppe herunter und geht auf Fridel los, wütend)** Du verfluämelätä, eeländä... truurigä... **(will ihn schlagen)**

Friedel **(weicht zurück und nimmt einen Besen, der beim Stall steht)** Nur nüd ä so reüsch - nur ganz hübschäli.

Töneli **(kommt von hinten auf die Bühne und schaut erstaunt von einem zum andern)** Was chund ächt nu - machid iär da dr Bäsätanz?

Marie Du eländä Zwirni, hesch scho wiedr äs frächs Muul, i muäss di jetz dä mäni wieder einisch i d'Schuäh inä stellä.

Töneli Dä müässti dä mäni zersch scho nüüi ha, i dä altä innä hani wiit niänä me Platz. **(Töneli ist barfuss)**

Marie Mägäminä. Und jetz hol gleitig dr Sepp, är isch da um Wäldli änä, **(deutet dabei auf Fridel)** der da wett nämä midum ä Konversation füährä.

Leseprobe
Copyright by
TAE Paterverlag Eng GmbH in Belp

Töneli Was wott ärum rüährä?

Marie Nüüd wott'urum rüährä, **(energisch)** redä wottr midum.

Töneli Ähä, aber zersch gschauäni deer da einisch. **(schaut Fridel von unten bis oben an, streckt ihm die Hand hin)** I bi dr Töneli und wer bisch du?

Marie Är isch dr nüü Chnächt und Fridul heisster, deer...

Töneli Was deer? Isch är öppä nüd rächt hä? **(schaut ihn wieder an)** Äntlichä wieder ä chli Abwächslig. **(schaut Marie an)**

Marie **(auf diesen Spruch reuspert sich Marie)** So, hol jetz dr Sepp, aber ä chli hantli, ader muäss'dr Bei machä?

Töneli Nei, nei dr Töneli gad jetz dä grad **(zu Fridel)** Weisch, sie isch alig ä chli Rabeutschi, aber muäsch nur nüüd drum gäh.

Marie **(läuft auf Töneli zu, der springt nach hinten, wo Josef auf die Bühne kommt)**

Josef So, was isch da wieder loos, Töneli, hesch a dr Marie wieder einisch nüd gfolgät?

Töneli I hätterä amal jetz dä grad, aber wännt jetz chusch, muässi dänk ä nümmä.

Marie Du chlinä Güngul, ä chasch di amal wieder einisch schön drsusä redä.

Josef **(sieht Fridel)** Lada dr Fridel, hesch au scho mögä da uufä?

Fridel Ja ja und Bekanntschaft gschlossä hani ä scho **(mit einem Seitenblick auf Marie, reicht Josef die Hand)**

Josef Hesch gwüssig Hungär, miär wend gad einisch gu luägä, öb d'Marie öppis z'bissä umä hed. **(zu Marie)** Chasch gad ds Zabig gu rüschtä.

Marie **(murrt etwas und geht ins Haus)**

Josef **(ruft ihr nach)** Marie!

Marie **(streckt den Kopf zur Tür heraus)** Hä?

Josef Isch um Fridel sis Zimmäer grüschtät?

Marie Ä goppälau! **(knallt die Türe zu)**

Josef Was isch-ärä ächt wieder übers Läberli gstrapät?

Fridel Bi ä so altä Wiiber lad sich halt nu mängs fürä.

Leseprobe
Copyright by
TAE Theaterverlag Eling GmbH in Bern

Töneli — I dem Fall lad sich bi derä jedä Tag öppis fürä. **(alle lachen)**

Josef — Jä dä wemmer einisch gu luegä, see Töneli, träg det um Fridel dr Plundr i d'Kammärä ufä.

Töneli — Waas ich? **(betont)** Der da, **(zeigt auf den Strohkoffer)** i Kammär **(deutet mit dem Finger nach oben)** ufä trägä?

Josef — Ja magschä öppä nu schiär nüd? Lada üsä Töneli mag nüd amal ä so äs Göfferli trägä. **(lacht ihn aus)**

Fridel — Esä zeig jetz einisch, öppt mit dr Chraft au ä so ä guätä bisch, wiä midum Muul!

Töneli — **(probiert den Koffer zu heben, was ihm aber nur schwer gelingt)**

Josef — Muäsch halt ä chli i d'Händ späutzä, dä gaht's äs baas. **(Josef und Fridel lachen)**

Töneli — Lachid nur, aber wänn ich einisch ä Grossä bi, vergahd üch dä ds Lachä scho. **(spukt in die Hände und probiert nochmals)**

Fridel — Dä muämer mäni nu äs tschuppäli Jährli beitä. **(lacht)** Chum gibä anä - bisch halt doch nu zwenig zwänzgi. **(nimmt den Koffer)**

Josef — Esä zeigum wenigschtens d'Kammärä, dssälb chasch hoffentli.

Töneli — **(zu Fridel)** Dä chum au Fridul, mir nach, marsch! **(Töneli und Fridel verschwinden mit dem Koffer im Haus)**

Josef — **(schaut ihnen lächelnd nach)** Jä das isch miär äs Büürschtäli, äs grossäs Muul und nüüd dr'hindert - aber was miäch ächt ich ohni der?

Melk — **(kommt von hinten auf die Bühne)** Was sturnetärisch wieder?

Josef — Nüüd, nüüd, nur öppis wäg dr Jagd.

Melk — Salü Sepp, wiä gaht's dr eigentli immer, i ha di jetz scho ä Schutz nümmä gseh.

Josef — Äs gahd miär nüd ä so preziis, aber d'Hauptsach isch ja as ich gsund bi und cha wärchä.

Leseprobe
Copyright by
Tell Medienverlag Ebnig GmbH in Belp

Melk Äbä hani öppis ghört, dass a diär da alls ä chli abverhii, was du Nüüs wellisch machä und drum hani einisch wellä chu luegä.

Josef I weiss scho, dass d'Lüüt sägid, äs graati miär nüd, aber i bi todsicher, as ä miär öpper z'leid wärchät.

Melk Ja das cha doch nüd sii, **(lächelt etwas abschätzig)** wer wett ächt a diär da z'leid wärchä?

Josef I gäb viil, wänni das wüsst.

Melk Und dä hesch kei Ahnig, wer as chönt sii, hesch niämmert im Verdacht?

Josef Im Verdacht hani scho öpper, aber i wett nüüd sägä, as lang as i nüd sicher bi, i wett nüd, as wägä miär einä i schlächtä Ruäf inä chäm und am End wär är a dr ganzä Sach unschuldig.

Melk So so, du wettisch aso niämert inä schlächtä Ruäf bringä? **(lächelt)** Und wiä lang hesch dä jetz scho ä so U-gfeehl?

Josef Ja das hed a-gfangä, wo dr Vater gstorbä isch, und das wär jetz dä gli vier Monät sidr.

Melk Und was isch dä passiert, ader was hed är dä gschändät? Weisch, ma ghört alig ä so allerlei - und i wett dä nüd Unwahrheitä gu wiitr's verzellä. **(lächelt wieder abschätzig)**

Josef Wiit am meischtä hedr um Ratzli obä posgät, det hani ds Wasser i Gadä inä wellä leitä und wommer dr Grabä zuä ta gha hend, hed d'Leitig grünnt. Drna hemmer dr Grabä nu einisch ufta und dä hed d'Leitig äs chächs Loch gha.

Melk **(abschätzig)** Da isch doch a diär ä Stei ä chli z'rass uf d'Leitig appä ghiid und dä hed's mögä äs Loch gäh.

Josef Nei, nei ä söful gsehni dä änu, wänni dr Grabä sälber zuä tuä! Aber was miär am meischtä z'schaffä gäh hed; vor zwee Wuchä hani **(energisch und zeigt mit den Fingern)** zwee Chüäh müässä z'todschlaa.

Melk Ja chasch dänkä - und dä worum? I ha da scho öppis ghört, aber äbä nüüd gnaus - sie hend gseid, du

Leseprobe
Copyright by
TVE Patenverlag Eng GmbH in Bern

heigisch nüd ufpassä und ä chönnisch nüd puurä und susch nu allerlei.

Josef **(lacht bitter)** Nüd ufpassä, ja ja diä Lüüt, i weiss scho as a miär all uf d'Finger luegid, as viil as mögid. Ich weiss ja sälber nüd, was passiert isch. Eis Tags woni am Morgäd i Gadä inä bi, hend zwee Chüäh nüd wellä ufstaa. I ha chönnä machä was i ha wellä. Ich ha sofort um Nachpuur brichtät und der hed gmeint, i söll sofort dr Metzger gu holä är müäss die Chüäh notschlachtä. I ha duä nu müässä dr Fleischschauer la cho, und der hed usägfundä., as Gift d'Schuld chönnt si.

Melk Was Gift?

Josef Ja Gift, wahrschindli hed öpper Gift i Baarnä inä gstreunät und drum hani aunu alls Fleisch chönnä verlochä.

Melk **(teilnahmslos)** So so hesch müässä.

Josef Aber i weiss ja scho as d'Lüüt ä so über mich redid und as zäntumä ä chli ob miär lächälid.

Melk Aber worum dä?

Josef Luäg mi doch einisch aa, erstens bini dr jüngscht selbständig Puur wiit und breit und zweitens hani halt nüd ganz di gliich Listellig, wiäs da umänand hend. Weisch wägum modernisiärä und vorallum will i fort gsi bi. Dä git's halt nu gli einisch ä sörtig, wo verbuuschtig sind und eim nüüd mögid verträgä und alls schlächti wüüschid.

Melk **(laut)** Än chaibä Chabis, das glaubäni dä scho nüd.

Josef Wieso wärchäd miär dä öpper z'leid as viel as är mag, hä? Zu allum Übul anä hani nu müässä ä Chnächt a-stellä, woni susch afig ä keis Gäld ha, aber i mag's ällei eifach nüd gmachä, dr Töneli chamä halt nu nüd viel rächnä und d'Marie isch au scho ordäli alti und sie hed gnueg im Huushalt z'tuä. Ja, wänn das ä so wiiter gahd - i weiss dä nämä nüd!

Melk Ach Sepp, was redsch du da für dumms Züüg. Zeig doch a denä verbuschtigä Chögä, wer as du bisch.

Leseprobe
Copyright by
TAEnaterverlag Eng GmbH in Bern

Pöstler **(von hinten auf die Bühne)** Äs guäts Tägäli. Sepp i ha diär ä Briäf. **(streckt ihm einen Brief entgegen. Josef will ihn nehmen, Pöstler zieht ihn wieder zurück)** Nüüd isch, zersch wird hiä underschriebä. **(streckt ihm ein Büchlein hin, Josef unterschreibt)** Schön ä so, da hesch dr Briäf. **(gibt ihm den Brief)**

Josef **(schaut den Brief an und reisst ihn auf und liest etwas)** Stärnäfüüfi nu einisch! **(schaut von einem zum andern, dann zum Pöstler)** Esä... **(macht die Handbewegung zum Verschwinden)** adiä und vergälts Gott!

Pöstler E-e, früähner hed mä alig nu öppä äs Glas Moscht übercho, aber hüt isch dänk das au nümmä Modä. Aber mä cha ämal nu ga. Adiä!

Josef **(schaut ihm nach bis er verschwunden ist, dann zu Melk)** Das hed jetz gad nu gfählt.

Melk Jä säg doch einisch - was isch das fürnä Briäf?

Josef **(enttäuscht)** D'Bank **(langsam)** hed a miär dr Krediit frischtloos künt. Innert eimä Monät muässi zahlä.

Melk **(etwas spöttisch)** So hesch ä Krediit bi dr Bank ufgnuu.

Josef Natürli hani einä ufgnuu - mid was hätti ächt wellä diä Maschinä und nu verschiedäni anderi Sachä a-schaffä?

Melk Der Krediit hättisch bi miär au chönnä ha!

Josef Ja was ächt, das gaad doch nüüd.

Melk E, wäni sägä!

Josef **(freudig)** Du meintsch, iäh, da wär i schonu froh, dä chönnti a dr Bank zruggzahlä. Jetz chöntis dr baasisch bruchä. Ich ha doch da das chli Määhmaschinäli kauft. Uf einisch isch miär nümmä gluffä. I ha a dem Chaib di lengscht Ziit umäpfitärät und nüüd usägfundä. Duä hani halt einä müässä la cho. Der hed duä nachägluägt und hed usägfundä, as Zucker im Bänzin innä isch. Är hed duä das Maschinäli midum und dr ganz Motoor usänand gnu und müässä suuber putzä. **(Pause)** Und jetz öppä vorärä Wuchä, sind wieder beed Pnöö verhauä gsi. Au a dr Gülläpumpi sind zwei, drüü

Leseprobe
Copyright by
TVB Textverlag Elgg GmbH in Bern

Bestandteili eifach nümmä umä. Diä muäss-i au wieder la choo und das choschtät ä wieder Gäld. **(Pause)** Das cha ä so doch eifach nüd wiitr gaa. - Ohni du gäbisch ä miär Gäld.

Melk — Sälbverständli gibä ich a diär Gäld, ich ha ja gnueg. Weviel wettisch dä?

Josef — Ja öppä 5 bis 10 Tuusig sötti scho ha.

Melk — **(schlägt ihm auf die Schulter und lacht)** Natürli chasch du diä ha.

Josef — Und dä dr Ziis?

Melk — **(lacht)** Wäg dem wärdid miär dä scho eis, miär sind ja schliässli guäti Fründä.

Töneli — **(kommt aus dem Haus und schreit)** Ds Zabig ässä und zwar ä chli hantli, hed d'Marie gseid. **(Töneli bleibt bei ihnen stehen und horcht ihnen)**

Josef — I chumä jetz grad.

Melk — Also, i bring drs dä nächstens. Aber säg einisch, was wottsch machä, as der Verdeerbi verwutschisch?

Josef — I weiss au nüd. Mä müässt halt wachä, aber wiä?

Melk — Du söttisch mid öpperum abwächslä mit Wachä.

Josef — Wiä wotti dä das machä. I cha doch nüd nu einä a-stellä, wo i dr Nacht wachät und dä wo sött er dä alig si, hiä, im Ratzli ader im Weidli hindä?

Melk — Stärnäfüüfi, wiä chönnti ächt der truurig Chogä verwutschä?

Josef — I hoffä nur, är höri jetz dä öppä. Aber wart nur, der macht scho einisch ä Fähler.

Melk — Hoffämers. I hulf dr gärä, wänni chönnt, aber weisch ja dr Vater...

Josef — Ich dank'dr Melk, aber viel chönntisch au du nüd machä.

Melk — **(wendet sich zum Gehen)** Und wägä dem (**schnippt mit den Fingern)** wärdid miär dä scho eis.

Marie — **(kommt aus dem Haus und schreit aus Leibeskräften)** Ds Zabig näh! I muäss doch nu sälber usä cho. **(zu Töneli)** Und dich Löölibüäbul chamä ä kän-gluusä bruchä, aber au für gar nüüd. Dä seid

Leseprobe
Copyright by
TAE Textverlag Eing GmbH in Bern

mänum, är söll d'Lüüt gu holä und dä chunnd är sälber nümmä. Aber äbä, wiä älter, wiä Aff!

Töneli — Du bisch ämal älter weder ich!

Marie — So so. **(will Töneli packen, was ihr auch gelingt und nimmt ihn am Haar)** So Pürschtäli und jetz inä mitr!

Josef — Ja, miär chömid jetz grad au, du chusch doch au Melk?

Marie — Der muäss gar nüd cho, äs duät's afig, wänn disä da innä isst wiä ä Holzer.

Josef — Söll är ässä, i magums gönnä, wänn är ä gsundä Appetit hed.

Melk — Dankä für d'Iiladig, aber i muäss hei, i sött dä wieder öppä i Gadä. Esä, adiä midänand.

Josef — Adiä Melk und i danktdr dä nu einisch.

Melk — **(im Abgehen)** Scho rächt, nüüd z'dankä.

Marie — Mid üch hed mä äs Züüg, äs wird ja alls zämä chalt.

Josef — Isch doch gliich, i mag mi Hunger scho pändigä und wänns au chalt isch.

Marie — Dä git mä sich di gröscht Müäh und macht alls as guät as mä cha, und dä isch nä nu glich, öpps chalt isch oder nüd **(schüttelt traurig den Kopf)** Oh je, oh je ...

Josef — **(legt seinen Arm um ihre Hüfte)** Bis du wieder äs friis, gäll Marie.

Marie — **(sie gehen langsam ins Haus)** I weiss nüd rächt - öbi söll - ader nüd, **(etwas verlegen)** aber - i cha dänk schiär nüd anderisch, hm **(lächelt)**

(Beide verschwinden im Haus. Bühne leer)

Balz — **(kommt mit einem Sack auf der Schulter von hinten auf die Bühne. Schaut sich nach allen Seiten um. Ruft laut)** Isch da niämmert umä? **(wartet, schaut hinter das Haus und ruft nochmals)** Isch öpper da oder nüd? **(wartet, macht die Stalltüre auf und verschwindet im Stall, aber nur ganz kurz)**

Fridel — **(kommt in der Stallkleidung aus dem Haus und zugleich kommt auch Balz aus dem Stall. Sie schauen sich längere Zeit an)**

Leseprobe
Copyright by
TVB Textverlag Eng GmbH in Belp

Balz — Was bisch dä du für einä?

Fridel — I ha di gad au wellä fragä. **(Pause)** Und was machsch du da im Gadä innä?

Balz — Darf mä nümmä gu ds Veh a-luägä? Äs heisst ja dr Sepp heig ä soo schöns Veh.

Fridel — A-luägä scho, aber ...

Balz — **(ziemlich giftig)** Sägs nur gad, wännt öppis bestimmte wotisch sägä.

Friedel — Esä zeig einisch, was hesch im Sack innä, weisch mä cha unsinnig viel imänä Sack i Gadä inäträgä.

Balz — Wännt doch ä so ä Wundernaas bisch **(öffnet den Sack und entnimmt ihm einen Bund Mäusefallen)** esä gschau's jetz.

Fridel — Und susch, hesch nüüme drinnä?

Balz — Beit, i hät gläbi nu öppis, **(wühlt im Sack und nimmt eine tote Maus heraus)** hesch bimeid ä so äs chliis Müüsli gmeint ader nüd?

Fridel — **(lacht)** Nei, das hani nüd gmeint.

Balz — Muäsch miär dä scho nüd sägä, was gmeint hesch, i weiss-äs sauft susch. Gäll hesch Gift gmeint.

Fridel — Grad ordli das sälb. Weisch d'Marie hed miär da bim Zabig ä chli vos Sepps Päch erzellt und jetz hani gad gmeint, i heig dr Übultäter uf frischer Taat ertappt, aber äs isch mäni nüüd gsi. Ader - bisch äs ächt doch nu, hä?

Balz — **(lacht laut)** Hesch gmeint, dä giängi heiter hellä'Taag gu Gift streunä?

Fridel — Jää, da chamä keis maal wüssä und ds Uussächä wär ämal ä nüd ä so, dass du ä söles nüd öppä chönntisch, ja äs passäti ghörig zuändr!

Balz — I dem Fall dät's mäni zu diär au. **(beide lachen)**

Fridel — Aber um Sepp muäss is dä mäni glich sägä.

Balz — Muäsch doch nüüd sägä, i ha susch scho Chritz midum. Amal as i im Gadä innä gsi bi, muäsch dä scho nüd sägä und susch binä sowieso ich gsi, wänn öppis verhiid isch. Nei, i hätt susch zum Sepp wellä.

Fridel — Und dä worum?

Leseprobe
Copyright by
T/E Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Balz I ha wellä fragä, öb är au Müüs heig und a miär Aarbät.

Fridel Ich glaubäs är heig Müüs, aber weniger vo denä **(schnippt mit Finger)** weder vo denä **(zeigt auf Sack)** Vorig ämal woni da ufä tschiängät bi, hani au wellä ä Abchürzig machä und bi durs Land ufä und moll, üsä dr Alt isch prompt übernä so ä Müüsehuufä uusägschossä. Aber i dem Mätteli undä heds ja dr Tüüful voll derä cheibä.

Balz I dem Fall isch höchschti Ziit, as mä a denä Müüs ds Handwärch leid, und susch rüärts dich nu mängisch ufä Latz. **(beide lachen)** Ueberhaupt, bisch du da dr nüü Chnächt?

Fridel Ja, ja der wär ich.

Balz I has nu schiär dänkt.

Töneli **(kommt aus dem Haus. Er isst noch ein Stück Brot. Während er isst)** So iähr zwee, schaffid iär wieder einisch, as dr Schweiss nur ä so i Bächä a üch appä lauft?!

Balz Und dr Töneli frisst wieder einisch assä schiär verjagt.

Töneli Wänn einä schaffät wiä ich, **(deutet mit dem Finger wichtig auf die Brust)** dä hed är au ds Rächt z'ässä, as viel as är'mag.

Fridel Dä chönntüd **(deutet auf Balz und sich)** miär zwee dr ganz Tag ässä.

Töneli Äs isch wahr, bis jetz hesch amal nur afig gässä und müüd gschaffät.

Balz Der weiss halt wiä machä, as mä zu öppis chund.

Töneli Ja, ja, i ha gmeint dr Sepp heig a diär vorig gseid, ä söllisch afig gu usämischtä i Gadä durä und jetz staad der doch eistig nu hiä.

Fridel E-e, wänn nur du eister ä so dätisch wärchä wiä jetz dr gliichä tuäsch. Woni vorig i Gadä durä ha wellä, isch gad der ä so dr twärätsi durs Gadätürli usächo. Und jetz hani halt nuä chli midum gfachsimplät.

Töneli **(erstaunt)** Waas - du im Gadä innä, d'Müüs hani dä scho all gfangä det innä, ä gfindisch ä kei Schwanz me.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag E.ng. GmbH in Belp

Balz — Bis mä öppä ä Nacht uf dr Nischtärä obä schliäf, dä chäms dä us, wiä viel as nu hed. **(lacht)**

Marie — **(ruft aus dem Haus)** Töneli, chumm inä!

Töneli — **(ruft)** I ha nüüd ghört! **(Balz und Fridel lachen)** Was meint jetz diä afig, da sött mä nüd as laufä und gumpä.

Fridel — Ohä üsä Chrampftüüful, gang du jetz nur inä

Marie — **(kommt aus dem Haus gerannt)** Wo isch är? **(schaut sich um)**

Töneli — **(hat sich hinter Fridel versteckt)** I bi scho lang im Huus innä.

Marie — Jetz hesch aber Schwein gha und susch hättisch dä öppis chönnä erläbä. **(geht zum Haus, wartet vor der Tür, laut)** Wo bisch?

Töneli — Scho lang im Huus innä.

Marie — **(wartet noch einen Augenblick, dreht sich um und geht auf Fridel zu, hinter dem sich Töneli versteckt hält. Töneli rennt an ihr vorbei ins Haus hinein. Marie zornig)** Du chogä Uflaad, i gläbä wäni nu einisch zwänzgi wär, ä dätisch dä nu nüd ä so. - Nüd mit miär! **(geht ins Haus. Balz und Fridel lachen)**

Fridel — I ha vorig scho ä chli Differänzä gha.

Balz — Nei nei, sie isch nu ganz ä friini. **(verlegen)** Ja.. weisch..

Fridel — **(pfeift leise durch die Zähne)** Jä soo.. **(deutet mit dem Finger zum Haus und dann wieder auf Balz und faltet die Hände zum Beten, murmelt etwas)** Nei, nei muäsch miär dä scho nüüme sägä, i chumä jetz scho nachä, weisch, ä so ä langi Leitig hani jetz au wieder nüd.

Balz — Ja ä hesch ä so sauft churzi gnuäg, aber muäsch äs dä nur nüd a allnä gu sägä, weisch ds'Dummi isch, d'Marie weiss vo derä ganzä Sach nu gar nüd.

Fridel — Dssälb isch allerdings ä chli dumm, aber i chan-är-äs ja sägä, weisch ä so durch di Blume.

Balz — Das wär jetz nu öppis, nämisch a miär ä groosi Aarbät ä-wäg, aber muäsch dä nüd gad z'gääch driischiässä und susch weiss-i dä nämä nüd.

Leseprobe
Copyright by
TVE Fernsehverlag Eling GmbH in Belp

Fridel Muäsch scho kei Fätzä Angscht ha, für ä so öppis hani afig ds nöötig Gspüüri.

Balz Hesch dä ä so öppis au scho a-greisät?

Fridel Scho mängs totzätmal und dä eistig mid beschtum Erfolg.

Balz Ja isch das wahr? I gäb'dr nu gärä ä Tublä, wänn das chascht.

Fridel Wänn dr Fridel öppis a-packt, wirds eister mit beschtr Zufriedäheit beändät. I rächnä ä so öppä i zwee - drii Monätä chönnt's öppä ä so wiit si midi.

Balz Jä meintsch, müässti jetz dä scho schiär afä sparä?

Fridel Lang hesch nümmä dr'wiil.

Balz Dä chönntisch'miärs dä einisch sägä, wänns ä sowiit isch, ja weisch ä so durch die Blume **(beide lachen)**

Fridel **(klopft Balz auf die Schulter)** Ich gseh scho, miär zwee verstönd üs scho ganz ordäli.

Josef **(kommt aus dem Haus und bleibt stehen als er Balz sieht)** Was wotsch da du hiä?

Balz I ha wellä um Arbät fragä, ja öppt au Müüs heigisch?

Josef I ha dr doch di mal gseid, i well di niämeh da obä gseh.

Fridel Weisch, Sepp, är chund nüd nur wäg dr Arbät da ufä, äs isch schiins nu öppis andrs im tuä. **(wippt mit den Hüften)**

Josef **(erstaunt)** So, das isch dä wieder nüd mi Sach, aber glich, i wott di nümmä gseh da obä.

Balz I ha dänkt, miär chöntid üs susch wieder verträgä, äs wär doch schöner z'läbä, wämmä mid niämrtum im U-friedä läbti.

Josef I bi ganz diiner Meinig, aber as lang as i nüd weiss, wer a miär da alläwiil gschändät, chani nüd na gäh.

Balz Aber mit miär chönntisch doch gliich.

Josef Äbä gad mit diär chani nüd.

Balz Und dä worum?

Josef Du weisch ämal as ä miär i letschter Ziit eistig öpper z'leid wärchäd ader?

Balz Verdammt sauft weiss-is.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Bern

Josef — Und dä chönntisch a miär nüd sägä was du i dä Nächt immer ä so triibsch?

Balz — Wieso fragsch das - hä?

Josef — **(energisch)** Säg du jetz was alig machsch!

Balz — Ja wänn's ums verrodä wotsch wüssä; schlafe as wiä du und mängisch gahni nu öppä äs Jässli gu chlopfä is Pöschtli fürä.

Josef — Und das söll dr ich glaube?

Balz — Chaschäs wedr as d'witt. Aber wann dä öppä meintsch, ich sig der wo dier gschändät, bisch dä ufum Holzwäg und dä nu ghörig.

Josef — **(laut)** Äbä das meinäni, und öbi ä so ufum Holzwäg bi, wiä du jetz seisch, chund dä gläbi nu us.

Fridel — **(zu Josef)** Waas du vermuätisch dr Balz?

Josef — Wer striicht meh um d'Hüüser und Gädä umä und weiss eistig alls besser weder der, hä?

Fridel — Aso das glaubä ich dä wieder nüd.

Josef — Ä känntschä ja gar nüd und dä chasch mäni fröhli ruähig si.

Balz — Was für Inträssi hätt ich dä um dich z'ruiniärä?

Josef — **(laut)** Muäss drs gad öppä nu sägä, hä?

Balz — Ja se, ds da nähmi dä änu für zwee Batzä wundr.

Josef — Wieso simmer det um Pöschtli z'hinderlätz cho, hä? Nur will du gägä z'modernisierä gsi bisch und a dä Jungä nüüd magsch verträgä.

Balz — **(laut)** Pass öppä uf was seisch, i mag i allnä Guäts gönnä...

Josef — Äs dunkt mi. Wieso gahsch dä a miär eistig alls gu verdeerbä?

Balz — Säg ds da nu einisch und dä simmer um erschtämal fertig midänand.

Josef — Bis jetz hesch ämal nu nüd gseid, ä sigäschä nüd gsi, äs isch miär zwar ordäli eituä, öb öppis seisch ader nüd, ä lüügsch ja sowieso.

Balz — **(laut)** Nei, i has nu nüd gseid, aber mä chas ämal nu, und as i lüügä, muäsch dä du a miär nüd chu sägä, du chaibä Schnudäribuäb.

Leseprobe
Copyright by Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch